

# Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-  
Lutherische Pfarrei Roßtal

Mai 2023





## Monatsspruch für den Monat Mai 2023 **Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.** Sprüche 3,27

Betteln war im christlichen Mittelalter zwar kein ehrbarer Beruf, aber doch ein ertragreicher Beruf. Wer einem Bedürftigen gab, tat ein gutes Werk und erkaufte sich somit einen Platz im Himmel. Also waren Bettler wichtig dafür, dass andere sich einen Platz im Himmel sichern konnten.

Allerdings gab es dafür auch noch andere Wege, zum Beispiel die Stiftung einer Messe, damit ein Priester jeden Tag oder jede Woche die Messe liest. Das war noch wirksamer für den Weg in den Himmel, und wenn es um die Stiftung eines Altars in der Kirche oder dessen prunkvolle Ausstattung mit Gold und Bildern ging, auch noch für zukünftige Generationen sichtbar. Almosen geben verblasste, kaum dass die Münze in der Hand des Bettlers war, es sei denn man stiftete so etwas Großartiges wie das Heilig Geist Spital in Nürnberg.

So wichtig die Bettelei für das Seelenheil der mittelalterlichen Menschen war, Betteln nimmt den Menschen die Würde. Luther und die Reformatoren wollten, dass jeder Mensch durch seiner Hände (oder seines Kopfes) Arbeit den Lebensunterhalt für sich und die Menschen, die ihm anvertraut sind, verdienen kann. Und nur wer das nicht mehr kann,

wird versorgt aus einem „Gemeinen Kasten“ in den jedes Gemeindeglied etwas geben kann. In einer der frühen Kastenordnungen heißt es „Freiwillige Gaben und Testamente am Totenbette, so viel zu der Ehre Gottes und Liebe des Nächsten aus christlicher Andacht geschehen, sollen ganz und gar zu diesem gemeinen Kasten getan werden.“

Im Kirchspiel wird das Betteln verboten, die aber aus Zufällen bei uns verarmen oder aus Krankheit und Alter nicht arbeiten können, sollen aus dem gemeinen Kasten versorgt werden.“ (Leisniger Kastenordnung von 1523)

In unserer Bundesrepublik hat der Sozialstaat die Aufgaben des „Gemeinen Kastens“ übernommen. Allerdings oft nicht in ausreichendem Maße, sonst gäbe es bei uns nicht die Tafeln, die Unterstützungsfonds vieler großer Firmen und die kirchliche Sozialarbeit der Diakonie und der Kirchengemeinden. Doch es ist auch heute noch so wie früher. Eine Spende für unsere Kirche, den Friedhof oder das Tortürmchen ist lieber gegeben als für irgendeine arme Familie.

*thomas rucker*

## Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Am 8 Mai schwiegen in Europa die Waffen. Der 2. Weltkrieg in Europa war zu Ende und die Parole hieß rund um den Neuanfang Deutschlands: „Nie wieder Krieg“ und im zweiten Satz „Nie wieder Diktatur.“

Das war das einfache Fazit aus 12 Jahren Hitlerdiktatur und 6 Jahren Krieg. Und beide Sätze sollten fortan gelten und die deutsche Politik, die deutsche Gesellschaft bestimmen. Dass es zwischen beiden Grundsätzen eine Spannung geben könnte, war damals nicht vorstellbar, denn der Blick auf die eigene Geschichte zeigte ja, dass Diktatoren Feindbilder brauchen, innen- wie auch außenpolitisch und dass Gewalt gegen diese zur Sicherung der eigenen Herrschaft nötig ist. Daran hat sich bis heute wenig geändert, wenn man auf die Autokraten und Diktatoren unserer Tage schaut.

Allerdings, wie soll man mit ihnen umgehen? Wie sie in die Schranken weisen? Deutschland, auch wenn es zerstört wurde und auch in meiner Familie viel Leid herrschte, hatte das Glück durch Waffengewalt befreit zu werden von Diktatur und Krieg. Andere Länder leiden bis heute unter ihren Diktatoren. Und manchmal muss das „nie wieder Krieg“ hinter das „nie wieder Diktatur“ zurücktreten, so schmerzhaft das ist und

so wichtig die Forderung bleibt, nie wieder Krieg, oder wie es unsere Älteren sagen, bloß eines nicht, Krieg. So wichtig ist es, allen Menschenverächtern entgegenzutreten und sich auch zu wehren gegen deren Brutalität. Auch indem man Menschen und Länder unterstützt, die sich gegen die Diktatoren wenden. Schwierig, ich weiß, aber eben auch eine Folge unserer Leitsätze: „nie wieder Krieg“, „nie wieder Diktatur“.

*Meint Ihr Jörn Künne*

*Schwerter zu Pflugscharen, Skulptur von Jewgeni Wiktorowitsch Wutschetitsch - 1959*



## Unterstützung fürs Tortürmchen

Noch ist kein Gerüst aufgestellt, noch kein Hammerschlag zur Renovierung des Tortürmchens geschehen, aber die Vorarbeiten laufen und die Firmen sitzen in den Startlöchern, um die durchgemorschten Balken, das marode Fachwerk und die defekten Sandsteine zu ersetzen. Rund 50.000 Euro wird diese Maßnahme kosten, die von landeskirchlicher Seite nicht unterstützt wird. Dank einiger Spenderinnen und Spender aus dem Ort und der Unterstützung des Marktes kann aber der Kirchenvorstand zuversichtlich auf die Renovierung zugehen und diese in die Wege leiten.

**Vielen Dank an unsere Großspender im April:**



*So übergab die Sparkasse Fürth vor Ostern einen Scheck mit 2500 Euro.*

*Bild: Naomi Pappenberger-Muench*



*Auch die Firma Edeka Peipp vertreten durch Sandra und Richard Peipp übergab einen Scheck mit 1000 Euro.*

Unsere Spendenkontonummer lautet: ev. Kirchengemeinde Roßtal  
DE18 7625 0000 0009 6528 68  
Stichwort: Tortürmchen

## Die kaputte Mauer in Buchschwabach

Das ist der Grund für die dringend notwendige Reparatur der Kirchhofmauer in Buchschwabach. Wasser, Wurzeln und eine stete Bewegung im Untergrund rund um die Kirche haben für Risse, Löcher, Fugenabplatzungen und ein Nachgeben der Vermauerungen gesorgt. Darum wird schon seit bald 10 Jahren über eine Mauersanierung nachgedacht. Diese wird wohl im Sommer erfolgen und die Mauer für die kommende Generation sichern. Die Finanzierung der Mauer wird wieder durch Holzeinschlag, Spenden und einen Zuschuß der Landeskirche gedeckt werden.



Natürlich ist diese Maßnahme teuer, aber herabfallende Steine können sehr viel schlimmere Schäden verursachen. Und nötig ist diese Baumaßnahme seit langem. *Foto Rothe*

## Kirchenrenovierung

Was lange währt, wird endlich doch in Angriff genommen. Vermutlich in diesem Herbst, vielleicht erst im kommenden Frühjahr wird die Renovierung der Laurentiuskirche Wirklichkeit. Nachdem es deutliche Signale gibt, dass die Statik der Empore gerichtet werden soll, wäre es unklug, die weiteren Baumaßnahmen nicht anzuschließen. So wird die Elektrik zum Teil erneuert werden, eine zeitgemäße Ausstattung mit Medientechnik wird verwirklicht werden. Hinzu kommt eine neue Beleuchtung innerhalb der Kirche, und ja, die



Kreuzstühle werden echten Stühlen weichen, die flexibler gehandhabt werden können als die statischen Bänke, damit Konzerte, Theater und Gottesdienste moderner und auch im kleineren Kreis durchgeführt werden können. Sobald genauere Informationen über den Start vorliegen, wird auf unserer Website und hier berichtet werden. *Foto Rothe*



## Stadtradeln 2023 – „Jesus würde heute Drahtesel fahren“



Grafik: Rothe

...die moderne Fortbewegungsart, die am besten zu seiner sanftmütigen Weise gepasst hätte.

Jesus ritt bei seinem Einzug nach Jerusalem auf einem Esel (vgl. Matthäus 21,1-9). Er verzichtete auf große Statussymbole, ritt nicht auf einem Pferd und kam nicht in einer Kutsche.

Der Autor Michael Stahl, Pastor in Hamburg und leidenschaftlicher Radfahrer setzt sich in seinem Buch „Du stellst meine Räder auf weiten Raum“ mit der Verbindung zwischen Bibel, Kirche und Radfahren heutzutage auseinander.

Dabei gibt Michael Stahl auch Tipps zu Radwegkirchen und Radpilgerwegen. Im Zusammenhang mit der App des Erlebnisradweg-Hohenzol-

lern heißt es da: „Eine weitere kirchliche Station auf der virtuellen Reise ist die evangelische St. Laurentiuskirche in Roßtal, allerdings noch ohne das offizielle Signet der Radwegkirchen.“ (S. 71)

Als ich das Buch vor ein paar Monaten las, war ich sehr überrascht, unser Roßtal darin erwähnt zu lesen. Doch Roßtal ist nicht nur für die Radwanderer ein schönes Zwischenziel. Auch in Roßtal und Umgebung lässt es sich immer wieder gut Radeln, im Alltag, zur Arbeit, zum Einkauf oder am Wochenende zu einen kleinen Ausflug.

Vom 1. bis 21. Mai 2023 findet wieder die Aktion „Stadtradeln“ im Landkreis Fürth statt. Auch als Kirchengemeinde sind wir wieder mit einer Gruppe dabei (Gruppenname: *Ev.-Kirchengemeinde*). Machen Sie mit! Zeigen Sie, dass nicht nur unsere Kirche attraktiv für Radwanderer ist, sondern wir als Gemeinde auch viel Radeln können. Es zählt jeder Kilometer, ob im Ort oder von Ort zu Ort oder in der Stadt, ob Alltag oder Freizeit, das ist ganz egal.

Anmeldung unter  
<https://www.stadtradeln.de/home>

Heike Schalldach

## Seniorenkreise im Mai 2023

### Der Tag der Arbeit

Steht im Mittelpunkt der Seniorenkreise im Mai. Der Maifeiertag mit seinen verschiedenen Facetten wird uns beschäftigen und Fragen rund um die Arbeit und auch die biblische Arbeitsmoral, sowie ein heiteres Beruferaten, wird das Programm des Mai Seniorenkreises sein.

Die Seniorenkreise sind offen für jedermann und schnuppern ist erlaubt und erwünscht.

### Seniorenkreis Roßtal

Mittwoch 03.05.2023, 14:00 Uhr  
Gemeindehaus Roßtal

### Seniorenkreis Buchschwabach

Montag 08.05.2023 14:00 Uhr  
Gemeindehaus Buchschwabach

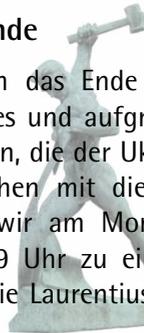
## Kirchgeld 2023 Ihr Beitrag zur Gemeindefinanzierung

Gerade in Zeiten knapper werdender Kirchensteuermittel ist das Kirchgeld eine extrem wichtige Finanzierungshilfe für unsere Gemeindefinanzierung. Mit einem hohen Kirchgeldaufkommen kann sich die Kirchengemeinde Projekte erlauben, die in anderen Kirchengemeinden den Sparzwängen zum Opfer gefallen sind. In Roßtal und Buchschwabach können mit dem Kirchgeldmehrertrag die Renovierung des Tortürmchens und der Kirchhofmauer begonnen werden. Beide Bauprojekte sichern historische Bausubstanz und Wahrzeichen unserer Gemeinden. Daneben finanziert der Kirchgeldbeitrag auch ein Mehr an Musikerstunden in unseren Chören, sowie die Öffentlichkeits-

arbeit und ein Mehr an Stunden in der Jugendarbeit. Darum jetzt schon ein Dankeschön an alle, die in diesem Monat die beiliegende Bitte um den Kirchgeldbeitrag mit einer großzügigen Gabe unterstützen und so ihren Beitrag zur Finanzierung unserer Kirchengemeinde leisten.

### 8. Mai – Kriegsende

Zur Erinnerung an das Ende des zweiten Weltkrieges und aufgrund der vielen Parallelen, die der Ukrainekonflikt inzwischen mit diesem Krieg hat, laden wir am Montag den 8. Mai um 19 Uhr zu einem Friedensgebet in die Laurentiuskirche ein.





## 25 Jahre im Dienst



*Brigitte Vogt an ihrem Lieblingsinstrument.  
Foto: Johanna Rothe*

Als Brigitte Vogt am 1. April 1998 ihren Dienst auf der Orgelbank antrat, ahnte niemand, dass es die Lebensstellung für Brigitte Vogt werden würde. Ein wenig göttliche Führung

war schon dabei, denn mit ihrem treuen Dienst nahezu jeden Sonntag auf der Orgelbank und vor allem ihrem Gesang bei Abendmahl oder auch auf Wunsch in Gottesdiensten verzauberte sie immer wieder Besucher und machte die Musik zum zweiten Standbein der Verkündigung. Ihr „Maria durch ein Dornwald ging“, oder ihr „Wenn ich einmal soll scheiden“ am Karfreitag sind legendär und verursachen bis heute eine Feierlichkeitsgänsehaut. Im Gottesdienst am 2. April bedankte sich die Kirchengemeinde mit lautem Applaus. Kirchenvorstand und Hauptamtlichenteam wünschen ihr die Gesundheit und die Freude, weiterhin soli deo gloria Musik für die Gemeinde zu machen.

## Vielen Dank Lisa Helmreich!

Über rund zwei Jahrzehnte war Elisabeth Helmreich in Beirat und Vorstand des Diakonievereins tätig. Mitte März beendete sie in der Jahreshauptversammlung des Diakonievereins ihr Engagement im Gremium. Bei Festen und Aktionen allerdings bleibt sie dem Verein weiterhin verbunden. In ihrer Zeit, als 2. Vorstand, aber auch zuvor als Geschäftsführerin der Kindertagesstätten fiel der Umbau und die Renovierung des

blauen Hauses mit der Eröffnung der ersten Krippengruppe in Roßtal, dann der Neubau des Kindergartens Sonnenblume nach dem zerstörerischen Brand und die Generalsanierung des Kindergartens Regenbogenland. Viele gute Ideen, viele Anstöße zugunsten des Vereins und der Roßtaler Bevölkerung kamen von ihr und für all ihren Einsatz dankten Mitglieder und Vorstand in der Jahreshauptversammlung. Vielen Dank liebe Lisa.

## Petra Schmitt 2. Vorstand Diakonieverein

Herzliche Glückwünsche zum neuen Amt erhielt Petra Schmitt, die zum 2. Vorstand des Diakonievereins vom verbliebenen Beirat satzungsgemäß berufen wurde. Petra Schmitt gehört bereits dem Gremium an und vertritt zusammen mit Irene Nixdorf und Volker Maag den Diakonieverein Roßtal in der Gesellschafterversammlung der Diakoniestationen. Durch ihr Engagement in der Vesperkirche in Nürnberg bereichert sie die diakonische Arbeit des Diakonievereins.

In derselben Sitzung wurde Monika Huber aus Weinzierlein in den Beirat des Diakonievereins nachberufen. Sie füllt damit die Lücke, die Lisa Helmreich durch ihr Ausscheiden hervorgerufen hat. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Gleichzeitig aber gab es in dieser Sitzung noch ein weiteres Ausscheiden aus dem Gremium. Herbert Bühling schied wegen Arbeitsüberlastung aus dem Beirat aus. Für ihn wird ein Nachfolger noch gesucht.

## Die Landessynode hat gewählt: Neuer Landesbischof wird Christian Kopp

Mit 56 von 102 Stimmen hat die Landessynode auf ihrer Frühjahrstagung in München den Regionalbischof Christian Kopp (58) zum neuen Landesbischof der bayerischen Landeskirche gewählt. Seine zehnjährige Amtszeit als Nachfolger von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm beginnt am 1. November 2023.

Kopp, gebürtiger Regensburger, war nach Theologiestudium und Ordination Pfarrer in Nürnberg, Projektleiter der landeskirchlichen Kommunikationsinitiative sowie Studienleiter der Gemeindeakademie Rummelsberg. Von 2013 bis 2019 war er Dekan



Foto: elkb

im Prodekanatsbezirk Nürnberg-Süd. Seit 2019 ist er Regionalbischof des Kirchenkreises München und Mitglied des Landeskirchenrats.



## United Voices



Wir sind der ökumenische Gospelchor des Landkreises Fürth.

Im September 2016 haben wir das erste Mal zusammen gesungen. In der Laurentiusgemeinde haben wir eine Heimat gefunden. Konfessionsübergreifend suchen wir das Verbin-

dende und nicht das Trennende. Das gelingt wunderbar mit Musik. Wir haben Freude am gemeinsamen Singen und an unserer Chorgemeinschaft. Vom Jugend- bis ins Seniorenalter fühlen sich alle Sängerinnen und Sänger bei uns wohl. Begleitet werden wir bei unseren Auftritten von einer Band.

Ein besonderes Highlight unserer Auftritte ist der Gottesdienst des Apfelfestes im September, den Hilde Pohl und Yogo Pausch musikalisch mit uns ausgestalten.

Lust bekommen, einmal hineinzuschnuppern?

Wir freuen uns auf Sie/Dich.

*Martina Schlautmann*

*Foto: Tina Sax*

---

## In eigener Sache: Wozu Layout?

Hallo, ich bin die Neue. Seit März bin ich die Dompteuse des Chaos.

Was ist nun anders? Zunächst einmal das Layout. Die Seiten haben einen einheitlichen Rahmen, festgelegte Schriftschnitte und Designelemente an wiederkehrender Stelle. Das war der einfachere Teil. Das Herausfordernde ist der Versuch aus einem Haufen ungeordneter Beiträge eine Einheit zu bilden. Mit rotem Faden

und nach Themen sortiert. Dazu passende Fotos anzufragen oder in entsprechenden Datenbanken zu suchen. Das Ganze würde aber seelenlos bleiben, wenn Sie nichtspannende Artikel schreiben würden, die das Heft zum Leben erwecken. Vergessen Sie dabei aber nicht, Ihren Beitrag zu signieren und bei Fotos auch mitzuteilen, wer diese erstellt hat.

Vielen Dank. *Anne Kindgen*

## „Brass mit der Mafia“ – ein ganzer Tag zusammen mit der „BlechMafia Nürnberg“!



Am 18.03.2023 fand der Blechbläser Workshop, „Brass mit der Mafia“ im Gemeindehaus Roßtal statt und am Abend gab die „BlechMafia Nürnberg“ ein unterhaltsames Konzert in der Laurentiuskirche. Alles in allem war es ein sehr gelungener Tag mit einer Vielfalt an Informationen und Tipps für die Teilnehmer des Workshops und perfekt abgerundet durch das fantastische Konzert.



Schon bei der Ankündigung des Workshops war das Interesse sehr groß und die Plätze schnell vergeben: Bläser aus dem ganzen Bezirk und darüber hinaus meldeten sich nach der Veröffentlichung des Flyers an. Unser Gemeindehaus war mit 62 Bläsern und ihren verschiedenen Instrumenten bis auf den letzten Platz gefüllt.

Pünktlich um 9.30 Uhr ging es los – zum Glück mit reichlich Stärkung durch Kaffee und selbstgebackenen Kuchen! Inhaltlich ging es um das Heft „BlechMafia To Go“ unter der Leitung von Matthias Eckart und

Stephen Jenkins – beide komponieren und arrangieren die verschiedensten Stücke des Heftes und konnten uns natürlich perfekt vermitteln, wie diese am besten zu spielen sind. Höhepunkt des Vormittags waren "Madlen's Moment", das Stephen für seine Frau zum Hochzeitseinzug geschrieben hat und "Dixi Time" von Matthias – ein Stück, das an die Anfänge des Jazz erinnert.

*„Besonders die wechselnde Leitung durch die verschiedenen Mitglieder der „Blechmafia“ sorgte für große Abwechslung und viele unterhaltsame Momente.“*

*André Stock – Teilnehmer*



Nach dem Mittagessen stießen zwei weitere Mitglieder der BlechMafia zu uns – Tubist Susumu Kakizoe und Hornist Charly Hopp. Wir durften einen kleinen Vorgeschmack auf das Abendkonzert genießen, bevor es in Stimmgruppen weiterging, um die instrumentenspezifischen Grundlagen zu üben - man lernt ja nie aus!

Nach wohlverdienter Kaffee- und Kuchenpause brachte uns Charly das wunderschöne „Alte Schloss“ aus Mussorgskis „Bilder einer Ausstellung“ bei. Susumu verlangte viel (vor allem, dass die erste Stimme ihn

freundlich ansieht!) als er Stephens „Bratwurst Blues“ probte. Dann kam das letzte Mitglied der „BlechMafia“ an die Reihe: Schlagzeuger Wolfgang Schniske. Wolfgang hat uns seine spezielle Rhythmustechnik beigebracht: Wie man mit Eis komplizierte Rhythmen zählen kann (vor allem „Sahne auf Erdbeer-Eis“!). So verging die Zeit bis 18:00 Uhr wie im Flug, trotz Konzentration und viel Puste - es hat einfach Spaß gemacht!

*„Der Workshop hat richtig Spaß gemacht, ich mag vor allem auch die Atmosphäre in einer so großen Gruppe! Das Konzert war super und die Zeit ist leider viel zu schnell vergangen.“*

*Angela Thoma – Teilnehmerin*

*„Interessanter Workshop mit neuen Tipps, vielen netten Bläsern und sehr kompetenten Dozenten der Blechmafia. Rundum sehr gelungen. Wer dabei war hat ein schönes, klangvolles Gemeindehaus erlebt. Fortsetzung kann gerne erfolgen!“*

*Irene Hofer – Teilnehmerin*

Um 19.30 Uhr begann das Konzert der „BlechMafia Nürnberg“ in der gut besuchten St. Laurentiuskirche. Kurzweilig und gekonnt zeigten die Musiker, was sie können und begeisterten das Publikum!

Stilecht mit einer „Renaissance Suite“ mit Stücken von Giles Farnaby, Thomas Campion und John Dowland, rhythmisch präzise mit Eigenkompo-

sitionen von Trompeter Matthias Eckart und Posaunist Stephen Jenkins - Stücke, bei denen man die Füße einfach nicht stillhalten konnte! Humorvoll mit einer Polka des britischen Komponisten Joseph Horowitz und auf den Punkt mit Groove und beeindruckendem Sound bei Jürgen Hahns „Funkability“!

*„Konzert hervorragend und ausgewogen. Großes Kompliment und weiter so!“*

*Jochen Weiß - Teilnehmer*

Das Konzert wurde amüsant und sympathisch moderiert von der gesamten BlechMafia mit interessanten Geschichten und Anekdoten – über die Stücke, Komponisten und das „fünfköpfige Quartett“.

Eingestreut in das Programm waren auch drei Stücke für Schlaginstrumente, gespielt von Wolfgang Schniske. Das Publikum tauchte ein in die magische Klangwelt des Marimbaphons. Zuerst mit westafrikanischen Rhythmen bei Matthias Schmidts „Ghanaia“, dann lyrisch und gesanglich bei „A Little Prayer“ von Evelyn Glennie.

Ebenso gab Schniske eine wunderbare Improvisation auf seiner Hand Pan, die mit einem unerwarteten Klang überraschend begleitet wurde. Stephen Jenkins, versteckt hinter



der Kanzel, zeigte ebenfalls, wie das Didgeridoo perfekt mit dem Hand Pan harmonieren kann – eine fantastische Kombination, welche es so in unserer St. Laurentius Kirche eher selten zu hören gibt!

Die BlechMafia Nürnberg wurde für dieses wunderbare Konzert mit langanhaltendem und lautstarkem Applaus belohnt!

*„Kurzweilig und gute Verpflegung, tolles Konzert, gute Musik, nette Leute, Organisation bestens, interessante Gespräche, kurzum: gelungene Veranstaltung, gerne wieder!“*

*Irmgard Freund - Teilnehmerin*

Nun freuen sich der Posaunenchor Roßtal und die BlechMafia Nürnberg auf den Höhepunkt im Jubiläumsjahr – ein gemeinsames Festkonzert am 24. Juni 2023, gespickt mit vielen musikalischen Überraschungen! Bei-



de Gruppen werden nicht nur einzeln zu hören sein: Viele gemeinsame Arrangements wurden eigens und exklusiv für dieses Konzert geschrieben! Als besonderes Highlight wird die Premiere „eSKape“ sein – einem Stück, geschrieben von André Stock vom Posaunenchor Roßtal, speziell

für die „BlechMafia Nürnberg“! Wir freuen uns schon heute auf diesen besonderen Abend und hoffen, dass Sie dabei sein werden!

*Angela Thoma, Posaunenchor Roßtal*

*Fotos:*

*Stephen Jenkins und Daniel Dietlein*

## Posaunenchor Roßtal: Erinnerungen einer Posaunenchorbläserin



„ Damals, als ich vor über siebenzig Jahren ein Kindergartenkind war, nahm mich „Tante Tilde“ übers Wochenende auf ihren Bauernhof mit. Dort wurde Kärwa gefeiert, damals ein großes Fest. Für mich war alles auf-

regend, war ich doch ein Stadtkind aus Nürnberg St. Leonhard. Wir fahren mit der Dampfeisenbahn bis Altenmuh, dort wurden wir abgeholt. Für mich war das eine Weltreise.

Auf dem Bauernhof die vielen Tiere und ein frecher Gänserich der nach allem schnappte. Es war soviel Neues. Am Samstagnachmittag sagten die beiden Brüder von Tilde, dass sie noch putzen müssten. Ich dachte den Boden, aber sie holten ihre Instrumente, eine Tuba und eine Posaune, und fingen an diese mit „Gundel-

putz“ zu reinigen. Ich fragte, warum putzt ihr die? Weil wir morgen in der Kirche spielen. Am Sonntag fuhren wir mit dem VW-Käfer zum Gottesdienst in die Kirche. Die beiden Bläser hatten es eilig ihren Platz zu erreichen. Ich selber saß bei Tante Tilde. Wieder alles neu, kannte ich doch nur den Kindergottesdienst von St. Leonhard. Als der Posaunenchor zu spielen anfang war ich total gefesselt von der Musik. An den Gottesdienst kann ich mich bis heute erinnern.

Ich lernte dann selbst ein Blasinstrument, nämlich Flügelhorn, zu spielen und bin bis heute im Posaunenchor Roßtal aktiv.

Meine Liebe zur Posaunenmusik ist bis heute geblieben.

Dr. Martin Luther sagte einmal: „Musik ist eine Gabe Gottes“.



*Christa Mickain*

Musik 🎵 Gemeinsam 🎵 Erlernen



**Eine professionelle Posaunenchor Ausbildung für Präpis,  
Konfis, ihre Eltern und Paten.**

**Ziel: Gemeinsam die Musik für den Vorstellungsgottesdienst vorzubereiten und weiterhin zusammen Musik zu machen.**

Wir bieten die einmalige Gelegenheit, gemeinsam kostbare Zeit miteinander zu verbringen in Kombination mit dem Erlernen eines neuen Hobbys.

Ihr bekommt ein Blechblasinstrument Eurer Wahl, Gruppenunterricht auf dem einzelnen Instrument mit Instrumentallehrer von der Musikschule und eine gemeinsame Anfänger Brass Academy Stunde, geleitet von unserem Posaunenchorleiter Stephen.

**Zeitplan 2023:**

- Juli** - Informationsabend und öffentliche Probe des Posaunenchores
- September** - Instrument ausprobieren und aussuchen
- Oktober** - Beginn Instrumentalunterricht und Brass Academy Stunde

**Ein Instrument zu lernen verbessert verschiedene Fähigkeiten wie soziales Engagement, Kreativität und Konzentration!**



## St.-Laurentius-Kantorei Alles neu macht der Mai ...



Foto: Privat

Ganz erneuern wollen wir uns natürlich nicht. Aber wir suchen neue Sängerinnen und Sänger für unseren Chor. Wir sind die St.-Laurentius-Kantorei mit derzeit rund 40 aktiven Sängern. Seit Februar in diesem Jahr proben wir unter der Chorleitung von Martina Schlautmann, die uns mit viel Schwung und ganz viel positiver Energie sehr engagiert durchs musikalische Kirchenjahr führt.

Martina Schlautmann selbst ist ausgebildete Sängerin und unterrichtet am Labenwolf Gymnasium in Nürnberg Klavier. Sehr wichtig bei der Probenarbeit ist ihr, dass wir uns als Sängerinnen und Sänger sicher fühlen und mit Freude dabei sind. Das Einsingen vor jeder Probe zum „Aufwärmen“ der Stimmen ist ein fester

Bestandteil der Probenarbeit. Unser Chor umfasst die Stimmlagen Sopran, Alt, Tenor und Bass.

### **Wofür proben und wann singen wir?**

Unsere Hauptauftritte finden zu den kirchlichen Festtagen Karfreitag, Ostern und Weihnachten statt. Dabei kommen traditionelle und gleichzeitig auch moderne kirchenmusikalische Kompositionen

zur Aufführung. Im Advent gestalten wir gemeinsam mit dem Roßtaler Posaunenchor ein Adventskonzert und zum Gottesdienst am Silvester verabschieden wir das Jahr musikalisch.

### **Wer kann und sollte bei uns mitmachen?**

Alle, die gerne singen und sich in kirchlich geprägter Chormusik wiederfinden. Selbstverständlich kann man auch in unseren Chor „reinschnuppern“ und sich davon überzeugen, dass die Kantorei genau der passende Chor ist.

### **Warum zu uns?**

Wir sind eine Chorgemeinschaft, die offen und wertfrei neue Mitglieder in die Gemeinschaft aufnimmt. Gerne gehen wir nach Auftritten gemeinsam noch zum Essen oder auf Kaffee und Kuchen. Nach der Probe geht –

wer möchte – noch zum Stammtisch mit, ebenfalls völlig zwanglos und offen. Unsere „Feierprobe“ zum Jahresanfang ist legendär, alle bringen etwas für das Buffet mit und es geht sehr lustig zu.

Auch die Bewegung kommt nicht zu kurz, denn vor der Sommerpause treffen wir uns zu einer gemeinsamen kleinen Wanderung in die Roßtaler Umgebung mit anschließendem kulinarischen Ausklang in einem Gasthaus.

### **Wann und wo proben wir?**

Unsere Proben finden immer mittwochs um 19:30 bis 21:00 Uhr im

evangelischen Gemeindehaus in der Rathausgasse 8 statt. In den Sommer- und Weihnachtsferien haben wir probenfrei.

### **Kann ich da einfach einmal vorbeikommen?**

Darauf gibt es nur eine Antwort: Selbstverständlich und sehr gerne! Wir freuen uns!

Unsere Ansprechpersonen für alle Fragen rund um den Chor  
Elisabeth Höfler, Telefon 09127 5211  
Elisabeth Helmreich,  
Telefon 0176 53857273

*Elisabeth Helmreich*

## **Gospelchor Oberasbach zu Besuch – Ein Rückblick**

Wir schreiben Sonntag, den 26.03., es ist abends, die Kirche bunt erleuchtet – stimmungsvoll! Die Kirchenglocken läuten und dann zieht er ein: Der Oberasbacher Gospelchor unter der Leitung von Almut Mahr! Schon beim Einzugslied merkt man, dass da der Spirit der Gospelsongs mit einzieht, dass man da nicht ruhig sitzen bleiben kann. So lädt die Moderatorin dazu ein, bei den Songs mitzusingen, zu klatschen oder zu tanzen. Das tut die Gemeinde auch: In den vollen Reihen wird zu manchen schwungvollen Liedern mitgetanzt, zu den ruhigeren Songs sieht man ein kleines, vielleicht auch nachdenkliches Mitschwingen. Eins aber ist sicher:



Mit der Energie dieses kurzweiligen Gospelkonzerts konnte man gut in die neue Woche starten.

*Tobias Creutzner*



## Blickwinkelgottesdienst

„Freuet euch der schönen Erde“  
Palmsonntag

7. Mai | 18 Uhr

St. Laurentius Kirche Roßtal

*Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land*

*Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen  
Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!*

*Dich hab ich vernommen! (Eduard Mörike)*

An Ostern wurde das neue Leben in der Auferstehung Jesu Christi sichtbar. Im Mai sehen wir nun auch das neu erwachte Leben in der Natur.

Gestaltung und Texte: thomas rucker  
Gitarre: Wilgard Hübschman

## Ausverkauf beim Jahrgang 2022

Um Platz für neue und frische Marmeladen und Gelees zu schaffen, gibt es im Kirchenbüro den Schlußverkauf für alle Marmeladen des Jahrgangs 2022. Die mit Liebe und Engagement gefertigten Aufstriche sind zu den üblichen Bürozeiten im Pfarrhaus zu erwerben. Mit dem Kauf jedes Gla-

## Dem Himmel so nah. – Familienkirche an Himmelfahrt

Auch heuer findet der Himmelfahrtsgottesdienst im Freien statt. Auf der Terasse im Pfarrgarten sind alle Besucherinnen und Besucher dem Himmel so nah und erleben die Taufe eines Kleinkindes mit. Der Familien-gottesdienst beginnt am Donnerstag **18. Mai um 10 Uhr** im Pfarrgarten, denn dort sind wir dem Himmel so nah.

## Ökumenischer Gebetsgottesdienst zur Einheit der Christen

Traditionell findet am Donnerstag vor Pfingsten in Roßtal der Gottesdienst zur Einheit der Christen statt. Dieser ist 2023 in der Laurentiuskirche und wir feiern ökumenisch am **25. Mai um 20 Uhr** in der Kirche unseren Gottesdienst und anschließend im Pfarrgarten unsere ökumenische Verbundenheit.

ses wird das Gesundheitszentrum in Siha, Tansania unterstützt. Fragen Sie nach, vielleicht ist Ihre Lieblingsorte noch dabei.



## St.-Laurentius-Kirche Roßtal

Kantate	07.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Rucker
		18:00 Uhr	Blickwinkelgottesdienst Pfarrer Rucker
Rogate	14.05.	10:00 Uhr	Goldene Konfirmation mit Posaunenchor Pfarrer Rucker
Christi Himmelfahrt	18.05.	10:00 Uhr	Familienkirche im Pfarrgarten Pfarrer Künne
Exaudi	21.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst Lektorin Schick Tanz
Pfingstsonntag	28.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Posaunenchor Pfarrer Rucker
Pfingstmontag	29.05.	10:00 Uhr	Gottesdienst Pfarrer Künne

## Gottesdienste im AWO-Altenheim

dienstags um 16 Uhr, vierzehntägig    02.05. | 16.05. | 30.05.

## Gottesdienste im Betreuten Wohnen Am Jakobsweg

Donnerstag, 11.05. 15:15 Uhr

## Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

Auf Anfrage

## Kollekten

07.05.	Kirchenmusik in Bayern
14.05.	Evangelische Jugendarbeit in Bayern
18.05.	eigene Gemeinde
21.05.	Rummelsberg
28.05.	Ökumenische Arbeit in Bayern
29.05.	eigene Gemeinde



## Übersicht für Mai 2023

Mittwoch	03.05.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Gemeindehaus Roßtal
Montag	08.05.	14:00 Uhr	Seniorenkreis Gemeindehaus Buchschwabach
		19:00 Uhr	Friedensgebet Laurentiuskirche Roßtal
		19:00 Uhr	Infoabend Pfingstfreizeit Gemeindehaus Roßtal
Donnerstag	11.05.	19:30 Uhr	Vortrag Ukraine-Hilfe Gemeindehaus Roßtal

## Vorschau für Juni 2023

26.05. - 04.06.	Pfingstfreizeit der Jugend (Anmeldung noch möglich)		
07.06. - 11.06.	Deutscher Evangelischer Kirchentag in Nürnberg		
Montag	21.06.	14:00 Uhr	Handarbeiten Gemeindehaus Roßtal

## Kirchentag 2023

Ob als Gruppe, mit der Familie oder Einzelperson - wir feiern Gemeinschaft über Grenzen hinweg. Alle sind willkommen!



Genießen Sie fünf Tage volles Programm: um die 2.000 kulturelle, liturgisch/theologische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen aus denen Sie auswählen können. Oder schauen Sie nur an einem Tag oder Abend vorbei, auch das ist möglich!

z.B. 16 Uhr-Tickets für 19 Euro  
Das Programm finden Sie auf [kirchentag.de](http://kirchentag.de) oder als App „Kirchentag“ in den entsprechenden Stores.



Landeskirchliche Gemeinschaft Rosstal  
Brückenweg 4, 90574 Rosstal

## Veranstaltungen im Mai 2023

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr am 7.   14.   21.   28. Mai
Gebetskreis	Dienstag	7:00 Uhr am 9.   23. Mai
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr am 2.   16.   30. Mai
Mutter-Kind-Gruppe	Mittwoch	9:00 Uhr
Bibelkreis	Mittwoch	15:00 Uhr
Frauengesprächskreis	Donnerstag	9:00 Uhr am 11.   25. Mai
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr am 12.   26. Mai
Hauskreise	Mo   Di   Mi	Verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

## Besondere Veranstaltungen

Sonntag	14.05. um 10:00 Uhr	Familiengottesdienst
Donnerstag	18.05. um 10:15 Uhr	Himmelfahrtskonferenz in Bonnhof
Donnerstag	25.05. um 08:30 Uhr	„Erste Hilfe am Kind und Baby“
Freitag	28.05. um 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

## Telefonandachten

Jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

## Hinweis

Die Gottesdienste werden nicht mehr per Live-Stream übertragen. Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG Kanal bei youtube.com zur Verfügung gestellt.

## Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler      Telefon 09127 9181  
E-Mail:                                      kontakt@lkg-rosstal.de  
Weitere Informationen unter:      www.lkg-rosstal.de



Liebe Leserinnen und Leser,  
nach fast 13 Jahren darf ich die „Kirchlichen Nachrichten“ in eigener Sache nutzen und Sie auf mein Ende 2022 erschienenes Buch aufmerksam machen. Es ist das Ergebnis einiger Jahre Arbeit über das Thema DEMENZ und GOTTESDIENST. Literaturrecherchen, Mitarbeit am Lehrstuhl für Praktische Theologie an der FAU Erlangen, Besuche in Einrichtungen der Altenhilfe in der Metropolregion Nürnberg und vor allem die Entwicklung und Durchführung eines Gottesdienstprojekts in einer Abteilung für Menschen mit Demenz haben sich in den gut 300 Seiten dieses Sachbuchs niedergeschlagen. Die Wichtigkeit des Themas DEMENZ ist unbestreitbar. Es wird auch in Ih-

rem Umfeld Menschen geben, die damit konfrontiert sind, sei es als Betroffene, Angehörige, Freunde oder Mitarbeitende. Mich jedenfalls hat es gepackt und fasziniert mich bis heute. Eine besondere Herausforderung bestand für mich darin, den GOTTESDIENST auf seine Möglichkeiten und Grenzen in Bezug darauf zu untersuchen. Schließlich ist dieser für mich das zentrale Geschehen unseres Glaubens.

Ich denke, wir kommen weder mit dem Gottesdienst noch mit der Demenz je an ein Ende – und dürfen es auch nicht. Auf diese Spannung versuche ich zu reagieren und dazu Anregungen und Impulse zu geben, Fragen und Offenbleibendes eingeschlossen.

Wenn Sie mehr erfahren wollen, dann kann ich Ihnen nur den Erwerb des Buches empfehlen und sie zu einer interessanten Lektüre einladen.

**Kühlschrank, Kreuz und kalte Hände – Theologische Reflexionen zu Demenz und Gottesdienst**  
**ISBN 978-3-939171-76-8**  
**Mabase-Verlag Nürnberg**

(Zu erwerben beim Verlag, in jeder Buchhandlung oder bei mir persönlich: [pseidel.bhorn@t-online.de](mailto:pseidel.bhorn@t-online.de) – Preis: 22,90 €)

Ich hoffe, Ihr Interesse und Ihre Neugier geweckt zu haben.

*Ihr Peter Seidel, Pfr.i.R.*



## Geschenke aus dem Weltladen

### Benötigen Sie ein Geschenk?

Im Welt-Laden finden Sie außergewöhnliches Kunsthandwerk und Spielsachen für jede Altersgruppe. Auch Kosmetikartikel, Süßigkeiten, Kaffee, Tee und vieles mehr finden Sie in unseren Regalen.

Gerne erstellen wir Ihnen auch einen individuellen Geschenkkorb mit fair gehandelten Produkten.

### Rezept „Apple Coffee“

ein Kaffee-Cocktail nicht nur  
für den Sommer

*Ein doppelter Espresso (ca.50 ml)*

*1 TL brauner Zucker*

*3 Zitronenzesten*

*200 ml Apfelsaft*

*Eiswürfel*

*Wahlweise einige Apfelscheiben*

Den Apfelsaft in ein mit Eiswürfeln gefülltes Glas geben.

Doppelten Espresso zubereiten.

Diesen zusammen mit dem braunen Zucker und den Zitronenzesten im Cocktailshaker gut vermischen.

Espresso-Mischung auf den Apfelsaft gießen und wahlweise mit ein paar Apfelscheiben garnieren.

*Gerlinde Barthelmeß  
aus dem Team des Weltladens*

### Bio Espresso aus kräftigen Arabica-Bohnen



Goldbraune Crema krönt diesen ausdruckstarken, temperamentvollen Bio Espresso. Seine ausgesuchten Arabica Bohnen werden im Einklang mit der Natur und mit besonderem Sinn für Qualität angebaut. Traditionelle Langzeitröstung entlockt ihnen schonend das kräftige Aroma für vollen Genuss – als ganze Bohne, optimal z.B. für den Vollautomaten.

### Weltpartner Rohrohrzucker hell-bio-naturland-fair



Arroyos y Esteros („Bäche und Sümpfe“) ist eine abgelegene Region in Paraguay. Hier leben die rund 1.750 Mitglieder der Kleinbauern-Kooperative Manduvirá. Bereits

seit 1996 setzen sie erfolgreich auf Bio-Anbau. Seit 2004 produzieren sie eigenen Bio-Rohrohrzucker – neben Gemüse zur Selbstversorgung – und vermarkten diesen auch selbst.



## Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4  
2. Pfarrhaus  
Wann: **NEU: samstags**  
10 – 12 Uhr  
Kontakt: [rw-kultur@t-online.de](mailto:rw-kultur@t-online.de)

Im Bücherladen finden Sie ein umfangreiches Angebot an Büchern, Schallplatten und CD/DVD zu Grafflmarktpreisen (also 1 € je Standardbuch). Wir haben nur Bücher mit guter Qualität in den Regalen alphabetisch geordnet.

### Schallplatten - CD/DVD

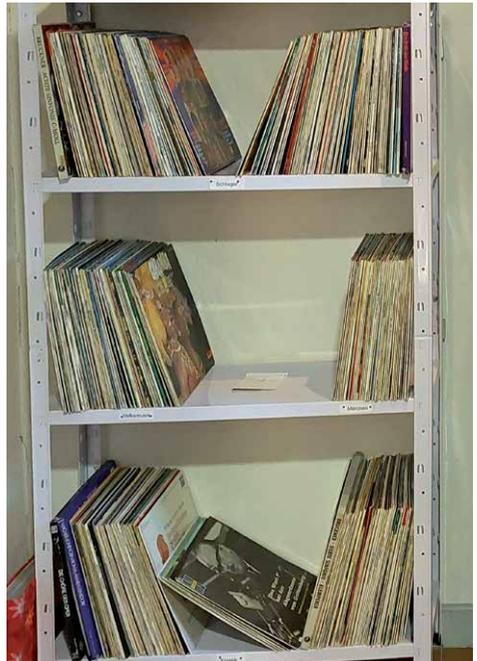
Schallplatten sind wieder im Kommen. Volksmusik, Schlager, Märchen, Klassik und vieles mehr findet sich in unseren Regalen. Für die Kinder gibt es zusätzlich viele CD's und DVD's in der Kinderecke.

### Bücherannahme

Wegen Platzmangel können wir zur Zeit keine Bücher annehmen. Kinderbücher sind sehr beliebt und können jedoch während der Öffnungszeiten als Spende abgegeben werden.

### Arbeiten im Bücherladen

Das Arbeiten im Bücherladen und auch in den Außenanlagen macht riesig Spaß. Wer Lust hat kann auch mal mit helfen.



*Reinhard Westphal*



## Washti und die weißen alten Männer



Edwin Long, Vashi Refuses the King's Summons (1879),  
Quelle: wikimedia.org

Von der Königin Washti wird nur am Anfang des Estherbuches erzählt. Der persische König Ahasveros (es ist geschichtlich unklar welcher persische König damit gemeint ist) gibt ein großes Fest für die Fürsten und alle Großen in seinem Reich, und lädt dazu auch das ganze Volk ein. Als er am siebenten Tag des Festes schon reichlich betrunken ist, befiehlt er seine Ehefrau, die Königin Washti zu sich, um allem Volk ihre Schönheit zu zeigen.

Die Königin Washti weigert sich dem Befehl ihres Ehemannes und des

Königs zu gehorchen. Auch wenn sie sehr schön ist, will sie sich nicht von allem Volk begaffen lassen, überhaupt da der König sich nur vor seinen engsten Lehensnehmern zeigt. Die Weigerung einer Frau, ihrem Ehemann zu gehorchen, ruft große Empörung unter den hohen und mächtigen, den weißen, alten Männern im Reich hervor. Sie raten dem König, seine Ehefrau zu verstoßen. Weil sich der König dann langweilt, läßt er sich jeden Abend eine andere Jungfrau bringen, und nachdem er die Nacht lang seinen Spaß mit ihr gehabt hat, verschwindet sie im Harem des Königs.

Wer den Anfang der orientalischen Märchensammlung „Tausendundeine Nacht“ gelesen hat, erkennt das Motiv wieder, mit dem Unterschied, dass es in der Bibel um Gehorsamsverweigerung und nicht um Ehebruch geht, und die Frauen nur im Harem des Königs verschwinden, anstatt geköpft zu werden.

Was mir sauer aufstößt an der Geschichte der Königin Washti ist die Begründung, wegen der sie verstoßen wird. „Die Königin Washti hat sich nicht allein an dem König verfehlt, sondern auch an allen Fürsten und an allen Völkern in allen Provinzen des Königs Ahasveros. Denn diese Tat der Königin wird allen Frauen be-

kannt werden, sodass sie ihre Männer verachten und sagen: Der König Ahasveros gebot der Königin Washti, vor ihn zu kommen, aber sie wollte nicht. Dann werden die Fürstinnen in Persien und Medien auch so sagen zu allen Fürsten des Königs, wenn sie von dieser Tat der Königin hören; und es wird Verachtung und Zorn genug geben." (Esther 1,16-18)

Es sind die alten weißen Männer mit ihren rassistischen und sexistischen Einstellungen die die Königin Washti verdammen, weil sie Angst haben um ihre Macht und ihren Einfluß. Ein Kampf um die Machtpositionen, der bis heute anhält.

Im Ersten Weltkrieg und auch im Zweiten Weltkrieg mussten Frauen die Arbeit von Männern in vielen Berufen, in den Fabriken und Bergwerken übernehmen, weil die Männer als Soldaten im Krieg waren. Als der Krieg zu Ende war und die Männer zurück kamen, wurde versucht, die Frauen aus ihren neuen Arbeitsbereichen zu verdrängen. „Es geht nicht an, dass Frauen arbeiten und damit dem Ernährer der Familie den Arbeitsplatz und den Lohn wegnehmen.“ Dabei wurde übersehen, dass viele Frauen inzwischen die Ernährer der Familie waren, alleinerziehende Mütter, die ihre Kinder und Familie alleine durchbringen mussten, weil der Ehemann, der Vater, der Bruder im Krieg gefallen war.



Rutger Termolen, *Super A, Washti*, 2013

Wenn Frauen an der Entscheidungsfindung in der Familie gleichberechtigt beteiligt werden, wird es nicht lange dauern bis sie auch die Hälfte der Entscheidungsfunktionen in Politik, Wirtschaft und Kirche für sich fordern.

Wenn Frauen die Hälfte der Führungspositionen besetzen, heißt das auch, dass genau soviele Männer leer ausgehen. Das erzeugt Enttäuschung, Ärger und Verdruss bei den Männern, die nun leer ausgehen.

Wir weißen alten Männer sollten weise sein und wissen, dass wir in wenigen Jahren abtreten und in Rente gehen. Uns betrifft das nicht mehr. Aber ich hoffe, wir haben unsere Söhne und Töchter so erzogen, dass die Arbeit und Verantwortung in Haushalt, Familie und Beruf gerecht zwischen Männern und Frauen aufgeteilt wird. Und keiner unserer Söhne sollte auch nur auf den Gedanken kommen, sich anzumaßen, wie der persische König Ahasveros, seine Freundin oder Frau den gaffenden Blicken der geilen alten (und jungen) weißen Männer auszusetzen.

*thomas rucker*



## Pilgern im Präparandenkurs



Unterwegs.

Manche reizt die sportliche Herausforderung, andere freuen sich auf die Begegnung mit den Menschen unterwegs, oder sie hoffen ihre Sünden und Fehler auf dem Weg ablegen zu können. Wieder andere suchen Gott und finden dabei auch sich selbst. Die Motive weshalb sich Menschen auf den Weg zum Grab des Apostels Jakobus in Santiago de Compostella, Spanien machen sind unterschiedlich, allen gemeinsam ist die Freude es geschafft zu haben, wenn sie die Kathedrale vor sich sehen.

Die diesjährigen Präparandenkurse waren nach der Pandemie bedingten Pause an zwei Samstagen wieder auf dem Jakobsweg unterwegs. Ein Tag ist zu wenig um alles zu erleben, was einem auf einer drei-monatigen Pilgerreise begegnet, doch in Ansätzen

konnten die Jugendlichen dies erleben.

### Gemeinschaft erleben

Schon auf der Bahnfahrt nach Unterabach war das Geschnatter unter den Freunden groß. Auf einer Wiese neben den Bahngleisen gab es dann ein erstes Kennenlernen der Jugendlichen aus den unterschiedlichen Kursen untereinander und mit den Begleitern aus der evangelischen Jugend Roßtal.

### Sich besinnen

Die erste Pilgerstation war dann die St. Jakobus Kirche in Stein Unterweihersbuch mit einer Andacht und der Erklärung, was es bedeutet als Pilgernde unterwegs zu sein.

### Mit anderen glauben

Unterwegs auf einem kleinen Trampelpfad im Wald bis nach Loch unterhielten die Präparanden sich dann paarweise mit Impulsfragen über Gott und unsere Gemeinde. Dann wurden Fragen und Paare getauscht für die nächste Etappe bis nach Sickersdorf.

### Kraftquellen entdecken

Bei der Mittagspause am Waldrand war dann Gelegenheit auszuruhen, Kraft zu tanken und auch zum Gespräch mit den Begleitern aus der evangelischen Jugend Roßtal, die Lust machen wollten auf die evangelische Jugendarbeit. Die St. Aegidius

Kirche in Weitersdorf ist eine weitere Etappenkirche auf dem Jakobsweg.

## Weg zum Ich

Hinter Weitersdorf bis zum Bahnhof wartete die schwierigste Herausforderung auf die Jugendlichen, einmal schweigend, alleine mit sich und Gott den Weg zu gehen. Für manche war das nicht zu ertragen, dass sie zum Handy griffen, um sich von sich selbst abzulenken.

## Das Ziel vor Augen

Vom Bahnhof aus konnte man schon den Turm der St. Laurentius Kirche sehen, das Ziel des eintägigen Pilgerweges. Allerdings wartete noch der Abstieg ins Tal und anschließend der Aufstieg am Schlossberg auf die Pilger. Mancher hat das nur durch eine Stärkung aus der Eisdiele geschafft.

## Reminder Pfingstfreizeit Kroatien

Der Anmeldeschluss ist zwar schon vorbei, aber in der ersten Maiwoche nehmen wir gerne noch Anmeldungen entgegen! Schnell sein lohnt sich, denn ein buntes Programm voll Sommer, Sonne und Sonnenschein wird uns erwarten!



Am 08.05. werden wir um 19 Uhr im Gemein-dehaus einen kurzen Infoabend für die Freizeit haben.

*Tobias Creutzner*



Der letzte Anstieg. Fotos: ejr

## Gesegnet gehen

In der St. Laurentius Kirche endete für alle die kurze Pilgerreise mit Segen für den weiteren Weg.

*thomas rucker*





## Aus der Zwergenburg



„Hey, hello, bonjour, guten Tag!  
Welcome, welcome, welcome, welcome.  
Buenos dias, buenos dias.“

Mit diesem Lied haben die Kinder der Evangelischen Kita Zwergenburg, am 15. März 2023 ihre Großeltern begrüßt. Schon im Vorfeld haben die Kinder mit ihren Pädagoginnen das Programm dieses Nachmittages besprochen. Beginnen sollte es mit einer Kaffee- und Kuchenzeit. Einen Kuchen haben die Zwergenburger Kinder natürlich selbst gebacken. Marmorkuchen sollte es geben. Das wurde miteinander abgestimmt. Im Anschluss ging es in den Bewegungsraum. Dort war schon ein Kreis aus Stühlen für Oma und Opa vorbereitet. Die Kinder durften auf einem Sitzkissen vor den Großeltern Platz

nehmen. Und nun wurde, gesungen, gespielt, erzählt.

Das Schönste war der gemeinsame Chor, denn das ein oder andere Lied bzw. Spiel kannten ALLE. Nach dieser kurzweiligen und besonderen Zeit sind alle wieder zurück in den Gruppenraum gegangen. Dort durfte jedes Oma/ Opa/ Enkelgespann gemeinsam einen Osterhasen gestalten. Viel zu schnell war die Zeit vorbei und wir freuen uns alle auf den gemeinsamen Nachmittag im nächsten Kindergartenjahr.

*Es grüßen alle Kinder und Pädagoginnen aus der Zwergenburg*

P.S.: Wussten Sie eigentlich, dass es in der Zwergenburg eine Leseoma gibt?

Jeden Montag um 10 Uhr kommt Oma Uschi zu uns und liest den Kindern eine Stunde lang Bücher und Geschichten vor.

Wir sagen: „DANKESCHÖN, OMA USCHI FÜR DIESE BESONDERE ZEIT!“

*Dagmar Tunkel*



## Rückblick: So feierten wir den Weltgebetstag



*Glaube bewegt,  
er tröstet und trägt durch's Leben.  
Gott will deine Herzensaugen erleuchten  
und will ganz nah bei uns sein!*

Wir hörten es, wir sangen es, wir spürten es! Und wir nahmen diese Verse mit in unseren Alltag, wir, die Besucherinnen und Besucher des Weltgebetstagsgottesdienstes. Und all jene, die uns gedanklich begleitet haben. Der Weltgebetstag verbindet über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg.

Es ist ein Erlebnis, Teil dieser Bewegung zu sein und mitzumachen bei dem Gebet, das über 24 Stunden lang rund um die Welt wandert und

dabei Menschen in mehr als 150 Ländern der Welt verbindet.

Allein in Deutschland besuchen Jahr für Jahr rund eine Million Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche die Gottesdienste rund um den Weltgebetstag.

Dabei schärft der Weltgebetstag unseren Blick für weltweite Herausforderungen. Dieses mal bekamen wir Einblick in das Leben, die Sorgen und Ängste der Menschen in Taiwan und stehen ihnen im Gebet bei, in ihrer Hoffnung und ihrem Kampf für ein freies und selbstbestimmtes Leben.

*Hoffnung, sie lacht, in dunkelster Nacht,  
schenkt Leben.*

*Gott will neuen Hoffnungsatem dir schenken  
und will ganz nah bei uns sein.*

Informiert beten - betend handeln. Das ist das Motto dieser weltweiten Frauenbewegung.

So werden Projekte unterstützt, die Frauen ermöglichen sollen, in Gerechtigkeit und Würde leben zu können.

*Liebe verleiht uns Flügel fürs ganze Leben'.  
Gott will dich zu wahrer Liebe beflügeln  
und will ganz nah bei uns sein.*

Ausblick: nächstes Jahr „reisen“ wir nach Palästina.

*Text und Foto: Maria Halmen*



## Neuer Arzt für das Gesundheitszentrum in Sanya Juu



Liebe Gemeindemissionsbeauftragte, liebe Siha-Freunde, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Im Partnerschaftsgottesdienst am 5. Februar in Sanya Juu wurde der neue Arzt für das Gesundheitszentrum in Sanya Juu vorgestellt. Dr. Munguatosha Ngowi ist 28 Jahre alt und wurde in Marangu am Südosthang des Kilimanjaro geboren. Er besuchte die Nkyeku Primary School und die Nuru Secondary School südlich von Sanya Juu sowie die Oberstufe an der Ifunda Technical Secondary School im südlichen Tansania. Als Sekundarschüler gehörte Dr. Ngowi zu den bedürftigen Schülern, die über das vom Dekanat Fürth finanzierte Projekt „Hilfe für Waisen und arme Schüler“ unter-

stützt werden. Er war bereit, als Dank und Anerkennung dafür im Gesundheitszentrum Dienst zu tun.

Am Kilimanjaro Christian University College, einer kirchlichen Einrichtung, studierte er Medizin. Dr. Ngowi ist verlobt und wohnt zur Zeit noch in Moshi, der nächstgrößeren Stadt. Seine Hobbies sind Bücher lesen, Ideen mit anderen austauschen, reisen. Zum 1. März trat er seinen Dienst im Gesundheitszentrum an, eingeführt von Dekan Elisa Kileo.

*Mit freundlichen Grüßen Markus Broska (Dekanatsmissionspfarrer, Partnerschaftsbeauftragter)*



ONLINE GEDRUCKT VON

**SAXOPRINT**

## Pflege braucht Zukunft. – Ohne Pflege keine Zukunft. Tag der Pflegenden am 12. Mai steht unter dem Motto „#5nach12“

Sie leisten Großartiges für andere. An 365 Tagen im Jahr helfen sie mit ihrer Fürsorge und Hingabe sowie ihren fachlichen Kenntnissen pflegebedürftigen Menschen, die im täglichen Leben auf Unterstützung angewiesen sind. Die Pflegekräfte der Diakonie Fürth haben stets ein offenes Ohr für die Bedürfnisse und Anliegen der ihnen anvertrauten Menschen in den beiden Seniorenpflegeheimen Sofienheim in Fürth und Gustav-Adolf in Zirndorf sowie in der ambulanten Pflege in Stadt und Landkreis Fürth.

Die eigentlich erfüllende und sinnstiftende Arbeit in der Pflege gerät jedoch zunehmend unter Druck. Schwierige Arbeitsbedingungen, wenig Zeit für die einzelnen Patient\*innen und eine im Vergleich zur Verantwortung zu geringe Entlohnung sorgen dafür, dass immer mehr Pflegekräfte ihrem Beruf den Rücken kehren. Dagegen steht eine immer größer werdende Zahl an Menschen, die bereits pflegebedürftig sind oder es werden. Anders gesagt: Es ist fünf nach zwölf. Aus diesem Grund machen die Diakonie Deutschland und der Deutsche Evangelischer Verband für Altenarbeit und Pflege (DEVAP) anlässlich des Tags der Pflegen-

den am 12. Mai unter dem Motto „#5nach12“ auf die drängenden Herausforderungen in diesem so wichtigen sozialen Bereich aufmerksam.

„Damit die Gesellschaft auf qualifizierte und motivierte Pflegekräfte bauen kann, braucht es mehr öffentliche Anerkennung und ausreichend Ressourcen“, betont Stephan Butt. Der Vorstand der Diakonie Fürth weiter: „Pflegeheime können beispielsweise aber nur das ausgeben, was sie durch Sozialversicherung und Eigenanteile einnehmen. Sowohl Erhöhungen in den Sozialversicherungsbeiträgen als auch höhere Eigenbeteiligungen werden von den meisten abgelehnt, während sie im gleichen Atemzug eine bessere Bezahlung im Gesundheitswesen fordern.“

Neben einer finanziellen Aufwertung sind für Stephan Butt bessere Arbeitsbedingungen entscheidend, um den Pflegeberuf attraktiver zu machen: „Pflegekräfte sehen ihre Tätigkeit oft als eine Berufung. Man muss Rahmenbedingungen schaffen, damit sie diese Berufung auch gerne leben.“ Dabei ist aus Sicht der Diakonie Fürth die Gesellschaft als Ganzes gefragt.



Stephan Butt wirbt für mehr gesellschaftliche Wertschätzung für den Pflegeberuf, die über bloße Worthülsen hinausgeht: „Pflegekräfte erfüllen eine absolut wichtige gesellschaftliche Funktion und die Wahrscheinlichkeit ist groß, dass jeder von uns irgendwann einmal auf sie angewiesen sein wird. Es ist ein fordernder Beruf, den nicht jeder ausüben kann. Das sollte man sich klarmachen und in alltäglichen Situationen ernsthafte Anerkennung zeigen.“

Die steigende Nachfrage, einhergehend mit dem fehlenden Personal, stellt auch für die Diakonie Fürth jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung dar.

Stephan Butt betont: „Wir wollen in unseren Seniorenpflegeheimen und mit unseren ambulanten Pflegediensten weiterhin gute Arbeit leisten. Deshalb fordern wir als Diakonie eine faire Bezahlung und eine Refinanzierung der Personalkosten, die nicht zu Lasten der pflegebedürftigen Menschen geht. Wir brauchen eine Personalbemessung, die sich an den tatsächlichen Bedarfen orientiert. Nicht zuletzt geht es auch um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Pflegeberuf und weniger Bürokratie.“ Pflegekräfte sind für unsere Gesellschaft im Großen und die Familien im Kleinen unverzichtbar.

*Michael Knies*

## EINLADUNG zum Vortrag

# Ukraine-Hilfe vor und nach dem Kriegsbeginn. Das harte Leben der Landbevölkerung.

11. Mai, 19.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus Roßtal

Referent: Martin Költsch, Vorsitzender des Vereins Ukraine-Hilfe Jesaja 58 e.V.

Martin Költsch berichtet aus 25 Jahren humanitärer Hilfe im Westen der Ukraine (Transkarpatien), ca. 800 km entfernt von der modernen Metropole Kiew.

Von den Anfängen der Vereinsarbeit über bürokratische Hürden und Kor-

ruptionsversuche, von Situationen in Kliniken und Waisenheimen und dem Leben der Landbevölkerung in den Bergdörfern. Wenn man bedenkt, dass sich das Leben in den ukrainischen Großstädten (vor dem Kriegsbeginn) nicht von unserem westlichen Lebensstil unterscheidet, ist es umso schockierender, unter welchen Bedingungen die Menschen hier leben. Vielleicht trägt der Vortrag auch dazu bei, zu verstehen, warum viele Geflüchtete das Leben auf dem Land scheuen.





## Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe/Kindergarten

E-Mail: [kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de](mailto:kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de)

Öffnungszeiten: Mo – Fr 6.45 – 16.45 Uhr



Sonnenblume

## Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

## Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: [kita.regenbogen-rosstal@elkb.de](mailto:kita.regenbogen-rosstal@elkb.de)

Öffnungszeiten: Mo – Do 7 – 16.15 Uhr,  
Fr 7 – 15 Uhr



Regenbogenland

## Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Dagmar Tunkel

Telefon: 09127 6753

E-Mail: [kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de](mailto:kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de)

Öffnungszeiten: Mo – Do 7 – 15 Uhr,  
Fr 7 – 14 Uhr



## Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: [kita.holzwurm-rosstal@elkb.de](mailto:kita.holzwurm-rosstal@elkb.de)

Öffnungszeiten: Mo – Do 6.45 – 16.30 Uhr,  
Fr 6.45 – 16 Uhr



Kita Holzwurm

## Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

## **Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8**

- St.-Laurentius- Kantorei      *Leitung:* Martina Schlautmann, Tel. 954120  
*Ansprechpartnerin:* Elisabeth Höfler, Tel. 5211  
*Übungsstunden:* mittwochs, 19.30 - 21 Uhr
- Posaunenchor Roßtal      *Leitung:* Stephen Jenkins  
*Obmann:* Hans Hofer, Tel. 954944  
*Übungsstunden:* montags, 20 – 21.30 Uhr
- Ökumenischer Gospelchor      *Leitung:* Martina Schlautmann, Tel. 954120  
*Übungsstunden:* freitags, 18 -19.30 Uhr
- Seniorenkreis Roßtal  
Missionskreis und  
Handarbeiten      *Kontakt:* Inge Eichinger, Tel. 95767  
*Kontakt:* Hanne Ulscht, Tel. 9739
- Familien-Frühstück      *Treffen:* montags, 9.30 - 11.30 Uhr  
(außer in den Schulferien und feiertags),  
Buffet: 3 € pro Person, Kinder kostenlos
- Evangelische Jugend  
Be Free      Für Grundschulkinder  
*Treffen:* freitags 16:00-17.30 Uhr  
(außer in den Schulferien)
- Krabbelgruppe      *Kontakt:* Tobias Creutzner 0171 96 81 760  
*Treffen:* donnerstags 9.30-11.30 Uhr  
(außer in den Schulferien und feiertags)

## **Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4**

- Young Brass      *Übungsstunden* nach Absprache
- Seniorenkreis      *Kontakt:* Else Bernhardt, Tel. 57468
- Bibeltreff Buchschwabach      *Ansprechpartner:* Walter Schlötterer, Tel. 6393  
*Treffen:* montags, 19.30 - 21 Uhr

## **Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1**

- Öffnungszeiten*      Dienstag und Donnerstag: 14 - 18 Uhr  
Mittwoch: 9 - 12 Uhr  
Freitag: 9 -12 Uhr und 14 -18 Uhr  
Samstag: 9 - 12 Uhr
- Telefon*      0160 91 08 69 72  
(während der Öffnungszeiten)

## **Hauskreise in Roßtal**

- Dietmar Kühne      Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720
- Markus Neugebauer      Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

# wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: (09127) 90 83 210 und 57 416  
Fax: (09127) 95 19 92, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

<b>Bürozeiten</b>	Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 9 – 12 Uhr donnerstags auch 14 – 18 Uhr, dienstags geschlossen
<b>Kirchenbüro</b>	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 90 83 210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 90 83 215 Bürotage: Mo, Do, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
<b>I. Sprengel</b>	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 90 83 210 (in dringenden Fällen: Tel. 90 27 15) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14 – 15.30 Uhr
<b>II. Sprengel</b>	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26 55 34 42 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
<b>III. Sprengel</b>	Gemeindediakonin Judith Popp
<b>Jugendreferent</b>	Tobias Creutzner, Rathausgasse 6, Tel. 76 08, Mobil 0171 96 81 760 E-Mail: tobias.creutzner@elkb.de
<b>Vertrauensleute</b>	Alexandra Schicktanz, Tel. 57 06 26 Markus Neugebauer, Tel. 94 89
<b>Organistin</b>	Brigitte Vogt, Tel. 57 93 86
<b>Kindergärten</b>	Herbert Bühling, Tel. 57 09 817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 90 83 212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
<b>Diakonieverein</b>	Schulstr. 17, Tel. 90 83 210 Beiträge u. Spenden Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *)

## Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal

Spenden und Gaben	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)
Gebühren	DE34 7625 0000 0000 3874 31 *)
Kirchgeld	DE09 7625 0000 0000 3792 48 *)

## Kirchengemeinde Buchschwabach

Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
-------------------	--------------------------------

## Konten der Kirchenstiftung

Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 **)
---------	---------------------------------

## Jugend-Förderverein

	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *)
--	--------------------------------

## Diakoniestation und Betreutes Wohnen

Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal  
Leitung: Karen Paul, Tel. 09127 98 60  
Bürozeiten: Mo – Fr 10 – 14 Uhr  
Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14 Uhr  
Konto: DE45 7635 0000 0190 3754 10 \*)  
Hausnotruf: 0171 44 09 451

## Betreuungsgruppe für demente und psychisch kranke Menschen

Am Jakobsweg 6, findet derzeit nicht statt.

## Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel

mittwochs, 14:30 – 16 Uhr

\*) Sparkasse Fürth \*\*) Raiffeisenbank